

Оссолінські колекції.

CD – диск виконано в рамках угоди укладеної з квітня 2004 р. між Львівською науковою бібліотекою НАН України у Львові і Національним Закладом ім. Оссолінських у Вроцлаві.

Lwowska Naukowa Biblioteka im. W. Stefanyka NAN Ukrainy. Oddział Rękopisów.
Zespół (fond) 141.

ZBIÓR ALEKSANDRA CZOŁOWSKIEGO

DZIAŁ (OPYS) II

231. Materiały genealogiczne dotyczące różnych rodzin. Lit. H. XIX/XX w.

STRONY NIEZAPISANE NIE ZOSTAŁY ZDIGITALIZOWANE

Copia vidimata

ex Libr. Pact. nov. 6. pag. 21. Reg. Tabu

Ad N^{um} Exh. 11925. praes. 11^o Maii 1786^o Soluta taxa tabul.
 die 3^o Junii 1786. - Actum in Castro Buscensi Feria Sexta ante
 Festum Sanctae Hedvigis Viduae Electae Dei proxima Anno Do.
 mini Millesimo Septingentesimo Sexagesimo Septimo. - Magnifici
 Mathias Casimirus bini nominis Horoch, Tapifer Di.
 strictus Crasnostaviensis olim Magnificorum Joannis et Ca.
 tharinae de Milanowskie Horochów Conjugum Fi.
 lius, olim vero Magnificorum Andreae et Helenae de
 Rogowskie ex post in secundo Thoro, olim Magnifici
 Mathiae Boniecki Consortis Horochów Conjugum ne.
 pos demum Magnifici Domini Horoch Pronepos,
 Jam autem Magnifici Venceslai Horoch Abnepos, ab u.
 na, et Magdalena de Komorowski^{Mofci Michaelij Komorowski} Tapiferi Ho.
 rodliensis cum olim Magnifica Helena Rostkowska
 procreata filia primarum olim Magnifici Francisci Lubie.
 niecki Venatoris Checienensis Secundarum adpraesens Nuptia.
 rum ejusdem Magnifici Casimiri Horoch Tapiferi
 Crasnostaviensis Consortis invicem Conjuges Sani etc. Receden.
 do recognoverunt et quilibet illorum etc. recognovit. Quia ipsi
 sibi mutuo, Invicem, ac ab utrinque Bonorum suorum genera.
 liter Omnium Mobilium et Immobilium Haereditariorum et
 Obligatoriorum Summarumque quarumvis etc. Tum Auri, Ar.
 genti etc. nec non Aeris etc. Mutuam Advitalitatem etc. Conti.

numm Usur fructum ad Extrema vitae Suae Tempora Inseri,
bunt etc. Tali videlicet modo quodsi et in quantum etc. Recogni-
tionis praesentis Vigore. Ex Protocollo Inscriptionum Acto-
rum Castriensium Buscensium Extractum. Ant. Poletylo
Actorum Regens mpr. S. A. - Intabuletur Decretum in Consi-
lio Caes. Reg. Fori Nobilium Leopoli 13.º Maii 1786. Nordro,
wiccki.

Datum Leopoli die undecima Junii Millesi-
mo octingentesimo septuagesimo nono anno.

Wypis z metyk srbacheckich Królestva Galiciji i Lodomeriji was
 z Wielkiem Księżstwem Krakawskiem Tom XXIII. Strona 3²³. wydany na
 mocy rozporządzenia Wydziału krajowego z dnia 23^o marca 1890
 L. 58841. Wir Ferdinand der Erste von Gottes Gnaden Kaiser von Oester-
 reich König von Ungarn und Böhmen dieses Namens der Fünfte,
 König der Lombardie, und Venedigs, von Dalmatien, Kroatien
 Slavonien, Galizien Lodomerien und Illyrien, Erzherzog von
 Oesterreich, Herzog von Lothringen, Salzburg Steyer Kärnthen
 Krain, Ober- und Niederösterreich, Grossfürst von Siebenbürgen,
 Markgraf von Mähren, Graf von Habsburg und Tyrol, erklären
 mit gegenwärtiger Urkunde vor Jedermann, es habe der ga-
 lizische Gutsbesitzer Johann Rudolph von Heydel weiland Sei-
 ner Majestät der Kaiser und König Franz I. Unseren Höchst-
 vereinigten Herrn Vater glorreichen Andenkens im allergnädig-
 stigsten Bestätigung des Freyherrenstandes allerunterthänigst
 gebethen, welcher seinem Vater Johann von Heydel von weiland
 Seiner Majestät dem Könige Stanislaus August III. von Po-
 len mittelst Diplomes vom neunzehnten August Ein Tau-
 send siebenhundert zwei und siebenzig verliehen worden
 ist. In gnädigster Anerkennung, dass Johann Rudolph
 von Heydel den seiner Familie verliehenen Freyherren-
 stand nachgewiesen hat, und in der Voraussetzung, dass
 er und seine Nachkommen jederzeit eifrig bemüht sein
 werden sich dieses Merkmales der Landesherrlichen
 Huld und Gnade durch unerschütterliche Treue und An-
 hänglichkeit an Unser Kaiserhaus, so wie durch stettes
 verdienstliches Benehmen nach Kräften würdig zu ma-
 chen, haben Unser Höchstseliger Herr Vater weiland S^o
 Majestät der Kaiser Franz der Erste ihm Johann
 Rudolph von Heydel sammt seiner ehelichen Nachkom-
 menschaft absteigenden Stammes beiderlei Geschlech-
 tes für alle künftige Zeiten den Freyherrenstand bestäti-
 get, und ihm und seinen ehelichen Nachkommen das
 Befugnis ertheilt, sich dessen stets zu gebrauchen. Zur
 Erfüllung dieses allergnädigsten Willens Unseres Höchstseli-
 gen Herrn Vaters weiland Kaiser Franz des Ersten, wollen

und verordnen Wir dass Johann Rudolph Freyherr von Heyd:
ael und seine ehelichen Nachkommen bei derlei Geschlech:
tes nun und künftigh von Jedermann für Freyherrn und
Freynen des oesterreichischen Kaiserstaates gehalten und
aller dem Freyherrnstande gebührender Rechte und vorzü:
ge theilhaftig sein sollen. In einem dauernden Beweise die:
ser Unserer Gnade und der Erhebung in den Freyherrnstand
haben Wir ihm Johann Rudolph Freyherrn von Heyd ael das
Nachfolgende in der mitte dieser Freyherrnstands-Urkunde
mit den eigentlichen Farben abgebildete freyherrliche Wappen
verliehen, nämlich: einen von blauer und rother Farbe
nach der Länge getheilten Schild, in dessen rechten Häl:
fte ist ein silberner Chind mit einem goldenen Krönke
besetzt und in der linken Schildhälfte ein blankes Schwert
an goldenem Gefässe mit der Spitze in die Höhe gerichtet.
Auf dem Schilde ruht die freyherrliche Krone und auf
derselben ein vorwärtsgekehrter | in das Visier gestellter |
mit goldenen Spangen und einem goldenen Halskleinwae
geschmückter, offener, ritterlicher Turnierhelm, dessen
Decken zur rechten Seite blau, zur linken roth, jene mit
Gold, diese mit Silber tingirt sind; den Helm ziert eine
goldene Krone, auf welcher ein silberner Adler mit aus:
geschlagener rother Zunge steht, hinter welchem aus der
Krone ein Pfauenschweif von fünf Federn in natürlicher
gestalt und Farbe emporragt. Wir berechtigen daher ihm
Johann Rudolph Freyherrn von Heyd und seine eheli:
che Nachkommenschaft bei derlei Geschlechtes das eben be:
schriebenen Wappen von nun an und zu allen Zeiten, jedoch
dem Rechte anderer die etwa ein gleiches Wappen haben
unbeschadet zu führen und sich denselben zu gebrauchen.
Insbesondern befehlen Wir allen sowohl geistlichen als
weltlichen Obrigkeiten unseres Kaiserreiches, dass sie
ihm Johann Rudolph Freyherrn von Heyd und seine
eheliche Nachkommenschaft für wahre Freyherrn und
Freynen halten, als solche ehren, ungestört sich des frey:
herrlichen Titels gebrauchen lassen und dieselben daran

weder selbst hindern, noch dass dieses von andern Staats-
 bürgern geschehe gestatten sollen, indem Wir diejenigen, die
 dieser Unserer Anordnung zuwider handeln sollten mit
 landesfürstlicher Ungnade und angemessener Straffe zu
 behandeln wissen würden. *Evus depicti stemmatis.* Zu
 dessen Urkunde haben Wir dieses Unser Diplom durch
 Unsere eigenhändige Unterschrift und angehängtes gehei-
 mes grosses Majestätsiegel, dessen Wir Uns als Kaiser von
 Oesterreich bedienen bekräftiget und dem galizischen Guts-
 besitzer Johann Rudolph Freyherrn von Heydel und seiner
 ehelichen Nachkommenschaft auszuhandigen befohlen. - Ge-
 geben von Warana seiner Majestät Kaiser Franz dem ersten
 Unserem in Gott ruhenden Herrn Vater am dreissigsten
 monatsstage August nach Christi Geburt im Eintausend
 achthundert sechs und zwanzigsten Jahre, und aus-
 gefertigt mittelst Unseres lieben und getreuen Anton
 Friedrich Grafen Chittrowski von Chittowitz und Nemischel
 Herrn der Herrschaft Wiesenberg in Mähren, Ritter des
 goldenen Vlieses Grossekreuzes und Kancellers des oester-
 reichischen kaiserlichen Leopoldordens - Ehren Bailli und
 Grossekreuzes des souverainen Ordens des heiligen Johann
 von Jerusalem, Unseres wirklichen und geheimen Rathes
 und Kämmerers Obersten Kancellers der vereinigten
 Hofkanzlei, Präsidenten der Studienhofkommission, Ehren-
 mitgliedes vieler gelehrten Gesellschaften etc. etc. in Un-
 serer kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt Wien, am
 zwanzigsten monatsstage Jänner nach Christi Geburt
 im Eintausend achthundert acht und dreissigsten
 Unserer Reiche im dritten Jahre. Ferdinand imp.
Evus sigilli appensi. Ant. Friedr. Graf Chittrowski von
 Chittowitz und Nemischel Oberster Kanceller - Karl
 Graf Inzaghi - Franz Freyherr von Pillersdorf - Johann
 Kimbck Freyherr von Lilienau. Nach seiner k. k. Maje-
 stät Höchsteigenem Befehle Franz Edler v. Nadherny
 k. k. Hofrath - Registrirt Joseph Emil Frimmel Registra-
 turs-Direktor der k. k. vereinigten Hofkanzlei. Orylaw

J. Pawełski w.r. Archiwista. w siedzibie wiedeńskiej nr. 10.
58841. | stempiel na 1 fl. aw. | Zgodności niniejszego wypisu
z osnową, metryk szlacheckich Fon XXIII. strona 323. skier.
ora się z tą uwagą, że aby tenie za dowód szlacheckie
mógł posłużyć, przechodzenie osoby z nim występującej
w sposób przepisany wykarane i udowodnione być po-
winno. - d. kancelaryi Wydziału krajowego Królestwa
Galicyi i Lodomeryi wraz z Wielkim Księstwem Kra-
kowskiem. We Lwowie dnia 23^o marca 1890 Grotz mp.
Dyrektor kancelaryi Wydziału krajowego. (L. S.) -

Jan Rudolf Heydel, właściciel
 dóbr Łatac, Swierzkowca i Dro-
 howicziński w powiecie Cront-
 kowskim, wymieszany roślak dy-
 plomem ces. Ferdynanda I z daty
 20. stycznia 1838 r. do zgodności
 barona państwa austriackich
 (T. IV p. 44; - i T. XXIII p. 323
 wyd. kraj.), - zait. Luise Wilke
 Rachwińska (Zact. nov. 10 p. 78.
 Tab. kraj.)

Alexander Rudolf Ein. br. Hey-
 del, zait. Pauline Sidonow-
 ska (po imieniu Heydla wybita za
 Tactilica).

Katolik br. Heydel
 (T. XXIV p. 234 wyd. kraj.)

Heydel.

Marya z Skwarczyńskich br. Heydel 4^{ty} 5. paźdź. 1883 w 80. życia.
[Napis na ementalni Łyczak. we Lwowie]

Adam Heydel z Romaszówki nr. 24. grusnia 1846 we Lwowie
4^{ty} we Lwowie 20. stycznia 1887. -

(Napis na ementalni Łyczak. we Lwowie)

Lukasz Flisarszewski herbu Trąbsi Sas walowyi z Janem ⁱⁱⁱ
pod Wiedniem 12. wiersi. 1683 r. -

(Spis rycerstwa polsk. walcz. z Janem ⁱⁱⁱ pod Wiedniem
itd. wydał B. T. Szreniawa 1883 str. 117. - 1/2 91)

Biblia sacra, carminibus mnemonicis comprehensa, cum brevi
adiecta notitia de scriptoribus sacris. Warszawa, 1778, w 8ce, kart
28. - (z dwykhoy, Józefowi Flisarszewskiemu, chorążemu Sus-
lejskiemu). - 1/5 91

(Wzrostek W. Stiechowskiego w Krakowie)

7
Stefan Dominik Hixdeu (syn Teroi-
tuty jurego Liparski, - wnuk Ste-
fana y Aleksandryi Petry wykšowny
i Stefana Petros Hapostara mošdaw-
skiego) własciuił sobie Mołodawa,
Nagórzanu, Dolinianu, Paszkowce,
Hixidawa, Kierstynce, Krasno-
zranu, Soudremanu, Certynes, Li-
lone, Okno, Turne, Durasza, Jor-
danu, Wisnicza, Turczany, Dowia-
wy, Hirumany wole, Turmien,
Kathowce, Hruszowice, Juliny,
Kedwedza, Wołowiczyn, zapisal
majątek synom swoim ^{junym} Tomaszowi
i Karolowi testamentem & daty
Procluis 3/; 1774.

32

24

8

40

10

12

80

206

Harasiwick.

"Najjaśniejszy Pan namiestnik W. J. X. Michał Harasiwicki i
wielki Wikaryj grecko-katolicki metropolitalny Sycylii
i Komandor Orderu S. Leopolda, ze względu na jego zasługi
w imieniu tysięcy i w królestwie kleryj polskim, oraz na tożsamość
przez niego, słuszy najgorętszego patryjarchy, wyznosić na godność
Barona Cesarstwa austriackiego z przedktem: "de Neustern."
/: Gazeta lwowska z r. 1814 N° 42 /

10

Homolacs.

Edward z Homolacy Homolacs, ur. w r. 1808, porucznik byłych wojsk
polskich z r. 1831, adiutant generała Gawrońskiego, ordalioany królem
„Instytutu militarnego”, właściciel dóbr w powiecie brzeskim w Galicyi,
zmarł 9. maja 1890 r.

f. brd. - Kalendarz pomorski galicyjski na rok pański 1891 str. 49.
Lwów 14/10 92

Flaiński

Generoos Michael Flaiński (syn Stanisława Flaińskiego
i Konstancyi de Laleskie, - wniołka Marcina Flaińskiego
i Maryanny de Bilina Bilińskiej, srodziurki sortuiche
Konuierki i Zagorze) - ~~pluat~~ ~~rości~~ ~~sun~~ w Konuierkach i
Zagorzi Siaskom; Winnichiewi Hladziwicz (synowi Pawła
Winnichiego i Wiktonyi Bielskiej, - wniołkom Teodora
Winnichiego i Maryanny Tatowis.). - $\frac{10}{3} 9i$
(Contr. aut. ii p. 265-267). -

Harabürda.

12

Michał Harabürda herbis Abolank waloryi z Janem III pod
Wiedniem 12. wrzesi. 1683 r.

(Spis rycerstwa polsk. walox. z Janem III pod Wiedniem itd.
wydał B. F. Szreni 1883 str. 10). - 14/2 91

Fliz

13

Wilhelm Fliz herbu Jex waleczy z Janem iii pod Wisolnicem 12. wrzes.
1683 r.

(Spis rycerstwa polsk. walez. z Janem iii pod Wisolnicem i t.
wydał B. F. Czerniak 1883 str. 11). 14/2 91

Hołownia.

14

Alexander Hołownia herbii Hołownia walerij z Janem III
pod Wiedniem 12. wrześ. 1683 r. -

Spis rycerstwa polsk. walez. z Janem III pod Wiedniem
i t. wyd. B. T. Szumai 1883 str. 111. - 1/2 91

Hondorf.

15

Jan Krzysztof, ain. Hondorf herbii Hondorf waleryi z Janem
III pod Wiedniem 12. wrzes. 1683r.

Spis rycerstwa polsk. walcz. z Janem III pod Wiedniem
str. wydał B. T. Szumai 1883 str. ii. j. — 1/2 9i

Horain.

Jan Horain herbii Silesiana ualeryi z Janem III, pod
Wiedniem 12. wrześ. 1683 r.

(Spis rycerstwa polsk. ualcz. z Janem III, pod Wiedniem
i t. wydai B. T. Sokulski 1883 str. 117. - 14/2 91)

Hrynok (Hrynko)

Actum in castro premisliensi Feria quarta post Festum
Nativitatis Beatissimae Virginis Mariae proxima
1766. — Magnifici Lofia de Biatoskürskie Hrynkowa
zoua Alexandra de Tęryu Tępor Hrynok vicecapitaneis
et iudicis castri leopol. obsecris w Dorna, (córka Urszuli
de Karnickie Biatoskürskie) — wnówka Tęryu de Michala-
lewskie Karnickie) — prawnička Urszuli de Giebuńtow-
skie Michalewskie) i Gregorz camerarius granitiatis
i Michotaj iudicista castri leopol. de Tęryu Tępor Hrynko.
wie bracia międy sobą rodz. — darowali wsię pewne
w Michalowicach Jachóbowi de Karnice Karnickiemu
tribuno terras leopol. (synowi Jana Karnickiego
i Anny de Lissowskie, — wnówkom Michotaja Karnickiego
i Tęryu Michalewskie, — prawnička Marcina Michalew-
skiego i Giebuńtowskie). —

7691

Cont. aut. 13 p. 242 - 244

kt. 32220
55707

Hürko.

18

Alexander Hürko herbii Hürko, walczył z Janem iii pod
Wiedniem 12. wrześ. 1683 r.

(Spis rycerstwa polsk. walcz. z Janem iii pod Wiedniem
i t. wyd. B. T. Poznań 1883 str. ii). — 14/2 9i

Stanisław Hempel herbii Tętnicki,
ur. w r. 1788, w Tulałowach, syn Joachima
fligeladjutanta przy Sosnowskim, lich-
manie polnym litewskim. - Wycho-
wanie strzymał staranne w domu
rodzicielskim, gdzie też wpojono w nie-
go miłość do ojczystego kraju. Nie
długo więc, że całe życie poświęcił
służbie wojskowej; którą w r. 1804
w Warszawie rozpoczął. Szybko
awansując, dotarzył się w armii
francuskiej do stopnia kapitana
pułku Grenadyjantów polskich
Napoleona I, a w nagrodę zastąpił o-
trzymał w r. 1811 krzyż kawalerski
legii honorowej. - Brał on udział
we wszystkich walkach Napoleona
I, w których ów słynny pułk walczył.
Do swym niestety sławnym odwrócić
z poln. Moskwy (1812) nie zaniedbał
służbę wojskową, owszem walczył
jeszcze w Niemczech pod Dreuzem
(1813), gdzie za męstwo miano-
wany został kawalerem pair-
stwa francuskiego. Teraz zmiesz-
ny był tyłu trudem nadwątlone
zdrowie poratował, wskutek
czego powrócił do ojczyzny, gdzie
Aleksander I rozkazem przeciwnym
z 1. grudnia 1815 r. pozwolił mu
nosić mundur. Niebawem atoli
przeniósł się do Galicyi i osiadł
w dobrach Ciplia, które od ks.
Adama Czartoryskiego wydzierża-
wił. Zmarł 25. listopada 1848 w
Cipliach. - [Stanisław miał
jeszcze dwóch braci: Joachima
i Aleksandra, którzy również
w pułku tym służyli i tworze-
nia go aż do rozwiązania służy-
li.] -

Walczyk, w których brał udział
Stanisław, skreślił je a potom-
kowie drukiem ogłosili w Czi-
ski słowniku. Lwów 1885. Rok
II. Zarys: 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32,
35 i 37. p. 4. " Zwycięstwa napoleońskie

Wspomnienia wojenne Stanisława
Łempła, b. kapitana pułku
Gwardji ułanów polskich Napoleo-
na I." - z portretem autora rysunkiem
F. Daniszewskiego (na str. 17). -

14/2 9i

Jan Herbürt urodził się na parafii XVII wieku w Fül-
 tynie z ojca Jana, podkomorzego przemyskiego, i
 matki Jadwigi, córki Piotra Chorala z Rostowa,
 dziekana na Świątyniach. Najpierw pobierał w akademi-
 umi krakowskiej a potem udał się za granicę. Po
 powrocie do kraju zjednał sobie uenalicznie kilka
 zdolności u Erymanta Augusta, który go mianował
 swoim sekretarzem a potem wyniósł go na godności
 podkomorzego przemyskiego, następnie został
 karczałem ranochem i starostą przemyskim,
 mościckim i medynickim. Był właścicielem
 wsi Buniowice koło Dobrowila. - Wiedząc zaś
 brak zbioru praw polskich, zebrał i ułożył takowe
 porządkiem alfabetycznym, i wydrukował je po raz
 pierwszy z Ławoicem w r. 1554. Tęgo roku wydał je
 drugi raz a w r. 1570 w polskim przekładzie ule-
 gając cenzurze króla. Dwa razy postował. Raz
 w r. 1573 po urogu króla do Francji, a drugi
 raz w r. 1576 do Turcji. - Nadto napisał on:
 „Locorum de fide communium liber I”
 (w Krakowie 1568) i mowę na śmierć brata swego
 Walentego, biskupa przemyskiego i krótki zbiór
 dziejów polskich stor. 1548: „Chronica sive histo-
 riae polonicas compendiosa descriptio. Basi-
 leae 1571, 1615 i w Gdanskim 1647.” - Jan Herbürt
 z Fültyna zaślubił Katarzynę, córkę Krzysztofa
 Trohejowskiego, z którym prostarzył synów: 1. Ja-
 na Szczęsnego, 2. Kaspra czyli Symona, później-
 szego Kanonika i 3. Krzysztofa, który utwożił
 Opis tego miast 3 cirkli: 1. za Orłowskiem, starostą
 krowickim, 2. za Czernym, chorazym lubelskim,
 3. Sibiasta za Hieronimem Wollowicem, pisarzem
 koronnym litewskim. Herbürt pochowany w ko-
 ścielnym w Fültynie. -

(Inyjaciel Tudu. R. VII. T. II. str. 249-251)

Leśnik 4/9 20

Ostatnim potomkiem Herbürtów był Jan Lew
 Herbürt. -

Jan Szczęsny Herbürt, starosta mościcki i sądowno
 wiszumiński. -

Laurek w Dobrowili wybudował w XVII wieku
 Jan Herbürt z Fültyna, sekretar królewski;

podkomorzy przemyski i starosta sanocki; - wstawił się zbiorom praw polskich. -

Jest podanie ludu, że kiedy umierający Herburt przemienił się w orła i na górze zamkowej się quierował, prosto kiedy żyjący wrócił tej nocy w ranomach je i dlatego szersze rodzi tego nie opiewało. Jeden tylko z nich miał zastąpić orła i gdy wrócił do domu zastał miernego z niego rupa. -

(Snyjajiel ludu. R. V. V. II str. 229 i 230)

Lwów 4/9 20

Genealogia Herburtów.

Jan Herburt, podkomorzy przemyski,
żon. Jadwiga, córka Piotra Chwała z Ro-
złowa, dziedzica na Świnia Górze.

Stanisław,
podkomorzy
przemyski,
Dz. 1542-1548,
pocem postę-
pił na karte-
lania lwowska.
Biegły był w orła-
ce rycerskiej.

Marcin w
r. 1548 dwor-
zanin Zy-
gmunta Chy-
gušta.

Jan, umierający na
porażki XV w., sebre-
tarz królewski, pod-
komorzy przemyski,
karczman lubawo-
ski, karczman ziem
sanockiej i starosta
przemyski; - żon. Katarzyną Drahajow-
ską, herbu Korwał,
córka Krzysztofa Dro-
hojowskiego, referen-
dara koronnego, i sko-
rawskiej. -

Walenty w r.
1544 karcman
krakowski, a halicki,
Dz. 1560 po
Filipie Pa-
driewskim
biskupie prze-
myski. Posto-
wał od Zygmun-
ta Chygušta
na konylnim
trybunale w r.
1562. -

Nikolaj,
karczman
przemyski,
awkoniec
starosta
lwowski

Barbara,
wyszła w r. 1539
za Piotra Kusi-
ta, wojewodę
krakowskiego
i marzałka
w kor. (była
ona drugą jego
żoną). - Po jego
śmierci wyszła
po wtórnie za
Andrzeja kra-
kowskiego z Górk,
karczmana
międzyborskiego.

Jan Sieroszyński
notariusz i sekre-
tarz królewski,
założyciel dwor-
ni w Dobrowili
żon. pr. Konien-
rok 1616.

Kasper Szymonowicz
karcman krakowski,
podskarbnego cha-
rakterni, miał
horsem zamordo-
wani stęga swego.
† 1613 r.

Krzysztof
żon. z
dzisickim

Jadwiga
wyszła za
Marcina
Orłowskiego
go, starostę
konarskiego

Barbara
za Czarnym
chorągiew
libelskim.

Elżbieta za Gli-
nowicem Wallowi-
cem, pisarem
koronnym liter-
skim. -

(Genealogia niniejsza opracowana na podstawie dzieła Kłuska
Kłuskińskiego: Jan Herburt karczman sanocki. Rys biograficzny.
Lwów 1879.) - 29/91

Jan Herburt, podkomorz przemyski;
żon. Jadwiga, córka Siestra Chwała
& Roxelony siostrzica na Szumiątyrach.

Stanisław
podkomorz prze-
myski od r. 1542
do r. 1548, potem
postąpił na ka-
rtelania, lwowski.

Marcin
od r. 1548 dwor-
zanin Szymon-
ta Augusta.

Walenty
od r. 1544 kanoni-
kiem krakowskim
rostał, a od r. 1560
biskupem prze-
myskim. W r. 1562
był postm Szymonta
Augusta na kony-
dium trydenckie.
Zmarł 20. sierpnia
1572. -

Jan Herburt ur. na początku XVI w.,
sekretarz Szymonta Augusta, podkomo-
rz przemyski, kartelan lubawowski;
kartelan ziemni sanochiej; starosta
przemyski; Żon. Katarzyna Droho-
jowska, herbu Kórczak, córka Krysto-
fa Drohojowskiego. Herburt zmarł
około roku 1579.

Nikołaj
kartelan kalicki
później przemyski
a wreszcie starosta
lwowski.

Barbara w r. 1539
wyżnia & Siestra Kunita,
wojownik krakowski
& marszałek w. kor., a
potem wyżnia & Andrzej
hrabia & Górcki,
kartelana międzyre-
ckiego.

Jan Szczęsny Lim.
rotmistrz i sekretarz
królewski (1601), staro-
sta masiecki i wiaruń-
ski, zatorzycał obronkarowi
w Dobrowidzi. Zmarł
1616. -

Nasper Seymon Lim
w r. 1596 kanonik kra-
kowski. Zmarł 1613.
Człowiek podejrzanego
charakteru, podejrzany
o zamordowanie swego
stępi i o zastawianie
złotem sprzętów królew-
skich.

Krzysztof
zmarł strzeckim

Jadwiga
wyżnia & Mar-
cina Ossoliń-
skiego, starosta
kruszcowski

Barbara
wyżnia & Czer-
nego, chorążego
łubalskiego

Stibista
wyżnia & Hiero-
nima Wollowiera,
pisarz koronny
litewski

Franciszek Makrymilian z im. Ossoliński ^{chorągiew dnołicki} Tur. w r. 1676
z ojca Makrymiana, Towarza podlaskiego, i z Teodory
Krasowskiej, podkomoranki mielickiej; Odkupował
podrobie, w czasie którego ^{wielki} wzbogacił się i najął
i upodobał sobie urządzenie ~~z~~ dyplomatyczne.
To też ^{nada} smatną wiadomość o Wysocegrodzie
z 27 września 1704 uchwaliła przydać Janowi Jeronimowi
Trzebnowskiemu, podskarbiemu w. kor. i prociemu
na dworze berliński, - jako sekretarza Ossolińskiego
który w czasie całej legacji bawarskiej miał obok
^{wieczne} na uciążliwym Trzebnowskiego, stanowiska dłu-
ższego i trudniejszego rozwyższenia. - Ossoliński był
właściwieclem dóbr na Podlasiu. W czasie między
r. 1705 - 1710 otrzymał starostwa obwieskie, kieleckie,
ostrowskie i olchowskie, - w r. 1710
został rejentem kancelaryi wielkiej koronnej
a w trzy lata podskarbiem nadwornym w
romyjskiej, po której swoim Atanazyem Mikołaj-
skim. -

Hobgarski

21
"Kilofas Prościsza Hobgarski żołnierz wojsk polskich
z r. 1863 zmarł w 46 roku życia dnia 31 marca 1884."

[Kamień na grobie na cmentarzu Tyrahowskim we Lwowie]

Flordyński.

Nagroben w Toknieku z następującym napisem:

"Józef Flordyński Urodził się 1792 roku Umarł 1840.
Czynnny 13. dnia."

"Józef Flordyński rodem był z Galicyi. Służył w wojsku pol-
skiem... i awansował na wyższe stopnie. W wojnie 1831 r.
Flordyński, dostąpiwszy się w kónanie bitew stopnia
majora, po nieswojakimem wzięciu Wawerany podległ z
polską armią za granicę, uiszczając myśl ciągłej walki z na-
jodwiciem Polaki... Flordyński postawił do robot w wscho-
dniej Syberyi; -... Siostrzyna swoje i dzieci zakoiwył w Toknieku
13. czerwca 1840 r. mając lat 48. Umarł na wodną pńdelinę."
[Lwygnania przez Augusta Gillera. Tom II str. 52-54 Lwów 1870]

Leopoli 5. lipca 1777. - Baryli i Gzregorz Flordyńscy wzię-
pewną stonant Eliaszowi Flordziwicz Winnickiemu. -
(Contr. aut. ii p. 275-276). - 10/3 9i

Horodzyński

24

Klara Horodzyńska zamężna Augustynowicz - matka Augustynowa?

"Onufry Horodzyński urodzony dnia 10. września 1798 zakażony dnia
swiętym 25. lipca 1842." (herb kłosa z baranem u góry)

[Kępis na grobie na cmentarzu Tyrańskim w Łowiczu]

Herrn Chagdalena gskor. v. Managotta 5 - $\frac{203}{1807}$ ²⁵
Herrn Frau Freim. Hr. Julius 5 - $\frac{106}{1808}$
Herr Freim Adheldheit 5 - $\frac{45}{1818}$
v. Hohenfeld Graf Maria 5 - $\frac{13}{1788}$

Antonina Witter nach dem zu Wien verstorbenen ^{30/8 84}
k.k. Militär - Vayfleys - Adjunkten Vincenz Häner

Vincenz Häner geb. 13/4 1774

Antonina Häner geborene Bischof geb. Mei 1788 } ^{cop. 1788}
1806

Kinder:

1. Maria Vincenza Josefa Häner geb. 20/4 1821
zu Wien

2. Emanuela Maria Theresia Leopoldina Häner
geb 1795 1828 zu Wien

3. Emilie geb. 5/2 1823 an den Finanz - Commission
Beor in Linn

4. Antonia geb. 22/9 1819 an den Kaufmann
Nikenti in Cernowitz

Hofkriegsräthlicher Bescheid vom 15/10 1816
O. 2276 die Bewilligung zur Ehe erhalten

Vincenz Häner hat gedient

1/1 1795 - 3/8 1803 bei der k.k. Tabakgefällen -
Administration zu Wien.

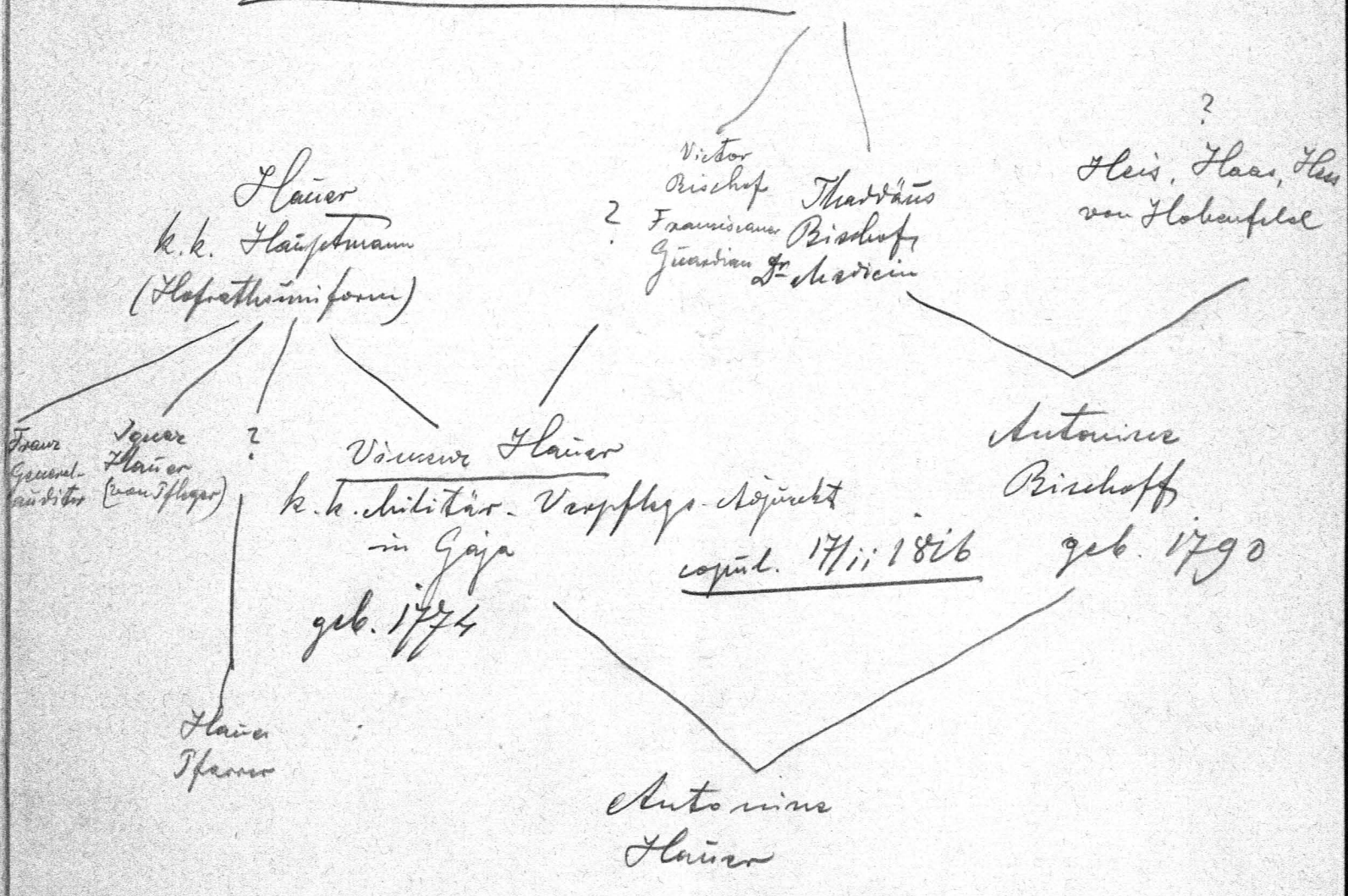
4/8 1803 - 26/1 1808 bei der Hapt. Hofbuchhaltung
in geistlichen weltlichen und medicinischen Stiftungs
Sachen als Accessist

1847

M. $\frac{116}{7}$

- 1) dyplom Nitschior, siviadestno; - zapytac sig cy moze posturys' ka obawo'.
- 2) Tarkij, kudy uobilitomani? 1794
- 3) w Ministerstwie wojny i spraw wewn. jasnogomoi choroty na.
- 4) Schara
 - 1) spis mactawcyhom Polakior
 - 2) genealogiom drama tyelrie zolatk.
 - 3) jakie warunki donata.
- 5) widrii sig re Stefanowicium.

Häuser von Reintenkauer 2



Häuser Franz	5 -	<u>58</u>	
			1801.
Höhenfeld Gfm Anna	5 -	<u>60</u>	
			1801
Häuser Ferdinand	5 -	<u>174</u>	
- Johanna	5 -	<u>151</u>	1802
			1803
J Maria Anna	5 -	<u>214</u>	
			1820
v. Häuser Joseph	5 -	<u>144</u>	
			1784
v. Häuser Agnes	5 -	<u>16</u>	
			1795
v. Häuser Theresia	5 -	<u>15</u>	
			1798
v. Häuser Theresia	5 -	<u>4</u>	
			1799
	5	<u>133</u>	
			1828

Hümnicki.

24

Guberniim galicyjskie sprzedato wiesi Wrocanka w
pibeniushkim shichatowi de Hümnicka Hümnickiemu
D. Lwów 21. styernia 1777. -

[Contr. aut. 11 p. 314 - 320]. - 10/3 9i

Panna Joanna Hercog lat 25 licząca
 umarła dziś rano o godzinie dwie
 siątej na suchoty (Tuberculosis)
 Lwów dnia 23^{go} Grudź 1862

Dr. Morawski
 w 457.
 ca 863. Za protokół w urzędzie spisu
 zmarłych.
 Lwów dnia 24. grudnia 1862.
 M. Soczy



Sydonia z Woycikiewiczów

H E P P O W A

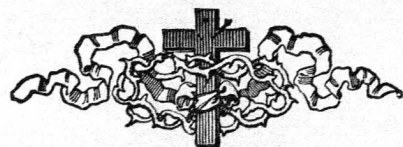
żona emer. inspektora kolei państwowych i radnego miasta,
urodzona w r. 1835, opatrzona św. Sakramentami
usnęła w Bogu po długich i ciężkich cierpieniach
dnia 8. stycznia 1896 r.

W ciężkim smutku pogrążeni mąż wraz z dziećmi,
wnukami i rodziną zapraszają krewnych, przyjaciół,
znajomych i pobożną publiczność na obrzęd pogrze-
bowy, który odbędzie się w piątek dnia 10. stycznia
o godzinie 3^{1/2} popołudniu z domu żałoby przy placu
Wacława Dąbrowskiego (Chorażczyzna) l. 3 wprost
na miejsce wiecznego spoczynku na cmentarz Ły-
czakowski.

NABOŻEŃSTWO ŻAŁOBNE

odprawionem zostanie w sobotę dnia 11. stycznia
o godzinie 9-tej rano w kościele katedralnym ob. łać.

Lwów dnia 8. stycznia 1896.



ADOLF HRYNIEWICZ

c. k. porucznik 55. pulku piechoty,

po długich cierpieniach zaopatrzony SS. Sakramentami, w 26. roku życia swego, zamienił życie doczesne na wieczne 13. Lipca 1867 r. o godz. 3. popołudniu.

Pozostała matka z siostrami i bratem zmarłego, zaprasza kolegów tegoż, krewnych i przyjaciół na obrzęd pogrzebowy, który się odbędzie na dniu 15. Lipca 1867 r. o godz. 4tej popołudniu z c. k. szpitalu garnizonowego na cmentarz Łyczakowski.

Lwów, dnia 13. Lipca 1867.



SYDONIA TEODORA

HRYNIEWICZ

córka Honoraty z Rehanów i ś. p. Feliksa Hryniewicza,
byłego lekarza obwodowego w Tarnawie,

*po długich i ciężkich cierpieniach opatrzona św. Sakramen-
tami, zmarła dnia 7. Czerwca b. r. o godzinie 7. wieczór*

O czem w głębokim smutku pogrążeni matka, brat
i siostra, wszystkich krewnych, przyjaciół i znajomych
niniejszem zawiadamiają.

Pogrzeb odbędzie się dnia 9. Czerwca b. r. o godzinie
5. po południu, z domu pod L. 10, Rynek, na ementarz
Łyczakowski do grobu rodzinnego.

We Lwowie, dnia 8. Czerwca 1884.



KONSTANCYA HRYNIEWICZ

siostra Antonina

ze Zgromadzenia sióstr Felicjanek i przełożona
lwowskiego Zakładu św. Heleny,

zmarła po dłuższej słabości w Krakowie, dnia
9. Września 1881 roku, o godzinie 4. po południu.

Matka i rodzina zmarłej, zawiadamiając o tej dotkliwej stracie,
zaprasza przyjaciół i znajomych na

ŻAŁOBNE NABOŻEŃSTWO

które odbędzie się

w Poniedziałek dnia 19. Września 1881r., o godzinie
9^{nej} rano, w kościele OO. Bernardynów
we Lwowie.

Wiemniemy Pan

Parrot Starzick

M. W. W. Pan Dobradz

W. Lowie

Kriegarria Pan Milulowidig



Augustyn Hilgartner

Obywatel miasta Lwowa i majster blacharski,

Członek Stowarzyszenia rękodzielników lwowskich „Gwiazda“, członek Stowarzyszenia ochotniczej straży ogniowej „Sokół“ członek „Harmonii“

po długiej słabości, opatrzony św. Sakramentami, przeniósł się dnia 3. Kwietnia b. r. o godzinie 8. rano w 35. roku życia swego do wieczności.

W smutku pogrążeni rodzice, brat i siostry, zapraszają wszystkich krewnych i współkolegów na pogrzeb, który się odbędzie w Sobotę dnia 5. b. m. o godzinie 4. po południu z domu pod l. 15 przy ul. Ormiańskiej na cmentarz Łyczakowski.

Lwów dnia 3. Kwietnia 1879.



AUGUST
HILGARTNER

mieszczanin lwowski,

*po krótkiej i ciężkiej chorobie, zasnął w Panu dnia 22. Maja b. r., opatrzony
św. Sakramentami, w 74. roku życia swego, o godzinie 7. wieczór.*

Obchód pogrzebowy odbędzie się w Poniedziałek dnia 24. Maja b. r. o godzinie 5-tej po południu, z domu pod liczbą 58, przy ulicy Halickiej, na cmentarz Łyczakowski, na który w ciężkim smutku pogrążona żona wraz z dziećmi i wnukami, wszystkich krewnych, przyjaciół, znajomych i pobożnych chrześcian zaprasza.

Lwów dnia 23. Maja 1886.



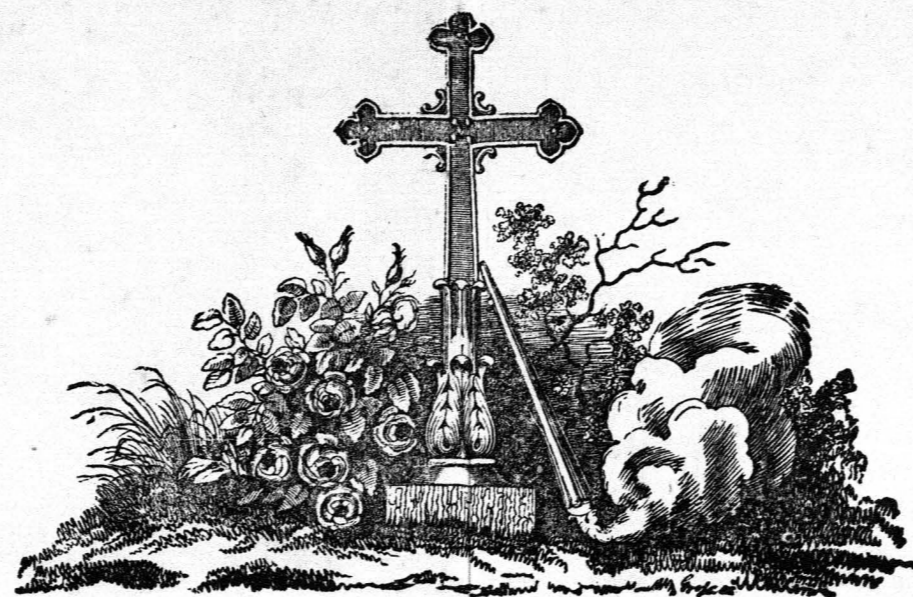
Rozalja Heriadin

żona c. k. kontrolora telegrafu

przeżywszy lat 48 po długich a ciężkich cierpieniach zaopatrzona śś. Sakramentami, przeniosła się na dniu 26. marca 1879. o godzinie 3 $\frac{1}{2}$ popołudniu do wieczności.

W smutku pozostały małżonek wraz z dziećmi, zaprasza niniejszem krewnych, przyjaciół i pobożnych chrześcian na obrzęd pogrzebowy, który odbędzie się na dniu 28. b. m. o godzinie 2 $\frac{1}{2}$ popołudniu z domu pod l. 123 przy Ulicy Zielonej.

W Samborze dnia 27. marca 1879.



Jan Herman

H O F M A N N,

Obywatel miasta Lwowa zawodu kupieckiego,

przeżywszy 47 lat, po ciężkiej chorobie, przeniósł się dnia 9. Czerwca b. r. do wieczności.

W smutku pogrążona osierociąta rodzina, zaprasza krewnych i przyjaciół na obchód pogrzebowy który się odbędzie dnia 11. Czerwca b. r. o godzinie 4. z południa z kamienicy pod l. 156 w rynku, na cmentarz Łyczakowski.

Lwów dnia 10. Czerwca 1861.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.